

Haus für Kinder BMW Strolche Dingolfing e.V.

Pädagogisches Konzept

Teiloffenes Konzept

Gabriela Sußbauer
26.5.2020



1 Struktur und Rahmenbedingungen unserer Einrichtung

1.1 Informationen zu Träger und Einrichtung

Vorwort des Vorstands

Liebe Eltern und Freunde der BMW Strolche,

Kinder zu betreuen scheint – oberflächlich betrachtet – kein Problem darzustellen. Schließlich kann das jeder von sich behaupten, der schon einmal im Kreis der Familie oder Nachbarschaft ein Kleinkind beaufsichtigt hat. Dass Kinderbetreuung nicht gleich Kinderbetreuung ist, veranschaulicht das vor ihnen liegende Exemplar des pädagogischen Konzepts unserer Elterninitiative. Wir hoffen, ihnen damit einen Einblick in den Tagesablauf unserer Tagesstätte geben zu können, um sie zu überzeugen, dass unsere Kinder bei den BMW Strolchen in guten Händen sind. Denn von Anfang an war es den Gründern unserer Initiative ein besonderes Anliegen, unsere Kinder nicht nur „untergebracht“ zu wissen, sondern ihnen die besten Voraussetzungen für eine gesunde und glückliche Entwicklung zu einem zufriedenen, selbständigen und selbstbewussten Menschen, mit sozialen Werten und einer positiven Lebenseinstellung zu geben.

Der Trägerverein BMW Strolche Dingolfing e. V., besteht als betriebsnahe Elterninitiative nun seit Mai 2004. Im Januar des darauf folgenden Jahres begannen wir mit der Betreuung unserer Kinder in den Räumen des städtischen Kindergartens „Villa Kunterbunt“. Seit September 2005 steht uns ein eigenes Gebäude, welches vom BMW-Werk in Dingolfing eigens für uns errichtet wurde, zur Verfügung. Parallel zur Entwicklung der Konzeption und der pädagogischen Angebote haben wir auch unser Gebäude erweitert. Im Jahr 2012 errichteten wir unsere Lernwerkstatt, in welcher sich unsere Kinder handwerklich betätigen und ihren Forscherdrang ausleben können.

Um den gestiegenen Betreuungsbedarfen in und um Dingolfing gerecht zu werden, haben wir 2018 unser Gebäude um einen 120 m² großen Anbau und unsere Außenspielfläche um ca. 450 m² erweitert und damit die baulichen Randbedingungen für unser teiloffenes Konzept geschaffen.

Seitdem haben wir zusammen mit unserem hervorragenden Team an Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen die idealen Voraussetzungen, um unsere Idee einer hochqualifizierten Betreuung unserer Kinder in der Nähe des Dingolfinger BMW-Werkes umzusetzen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat sich seitdem für die Eltern der betreuten Kinder um ein beträchtliches Maß verbessert. Deshalb danken wir unseren Mitarbeiterinnen für ihr Engagement, das auch durch die umfassende und professionelle Ausarbeitung dieses Konzepts deutlich wird, sowie den Verantwortlichen bei

*1 Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen

*2 Caritas Institut für Bildung & Entwicklung; Fachpädagogie für Sprachentwicklung

*3 §1 Abs. 3 Nr. 3 SGB VIII

*4 vgl. <https://beauftragter-missbrauch.de/praevention/schutzkonzepte>

*5 Der Weg in die offene Kita – Arbeit; Christa Manske; BVK K198

Pädagogisches Konzept

Haus für Kinder BMW Strolche Dingolfing e.V.



BMW, für die beispielhafte Übernahme von sozialer Verantwortung im Sinne ihrer Mitarbeiter.

Vorwort der Leitung

Liebe Eltern, liebe Leserinnen und Leser,
herzlichen Dank für Ihr Interesse am Haus für Kinder BMW Strolche Dingolfing e.V. Diese Konzeption entstand in langer, intensiver und konstruktiver Zusammenarbeit aller Teammitglieder während mehrerer Konzeptionstage und individuelle Ausarbeitungen.

Die vorliegende Konzeption soll Ihnen unsere pädagogische Arbeit sichtbar machen. Sie dient als Leitfaden und Orientierung für Eltern, pädagogische Fachkräfte und all diejenigen, die sich für unsere Arbeit interessieren. Außerdem dient sie der Darstellung der Öffentlichkeitsarbeit und der Qualitätssicherung.

Es freut uns sehr, dass Sie sich die Zeit nehmen, um die Konzeption zu lesen. Wir wünschen uns, dass alle Kinder eine glückliche Zeit in unserer Kita verbringen und auch später noch gerne an die „Strolche“ zurückdenken. Über eine gelingende Zusammenarbeit freuen wir uns sehr. Viel Spaß beim Durchblättern und Lesen wünscht Ihnen das Strolche Team unter der Leitung von Gabriela Sußbauer.

Unser Kita - Team

Das Team der Kindertagesstätte besteht aus Erzieher/innen, Kinderpfleger/innen, jährlich wechselnden Praktikanten/innen und einer Hauswirtschafterin.

Bei regelmäßigen Teambesprechungen planen und gestalten wir gemeinsam das Kita – Jahr. Unter Teamarbeit verstehen wir, dass jede Stimme gleich viel zählt, jede/r seine Ideen und Vorstellungen einbringen kann. Diese werden im gesamten Team besprochen und entschieden. Gelingt es uns die Interessen und Kompetenzen jedes/ jeder Einzelnen in unsere Arbeit einfließen zu lassen, werden die Kinder und Eltern von einer anregungsreichen Vielfalt profitieren.

Teamarbeit verstehen wir als ein niemals endender Prozess, da wir uns stetig weiterentwickeln und verändern. Eine abgeschlossene Ausbildung ist nur die Grundlage unserer Arbeit, aber nicht das Ziel, weil wir an stetigen Fort - und Weiterbildungen teilnehmen. Einmal jährlich schließen wir unsere Einrichtung, um unsere Konzeption und unsere pädagogische Arbeit zu reflektieren und gemeinsam zu überarbeiten. Alle Mitarbeiter/innen nehmen an regelmäßigen Schulungen zu Erste Hilfe am Kind, Hygienegrundlagen, Lebensmittelrecht und Brandschutz teil. Wir verfügen über zwei Ersthelfer und einen Sicherheitsbeauftragten. Des Weiteren laden wir Fachreferenten zu uns ein, setzen uns mit aktueller Fachliteratur auseinander und haben vielzählige Fachzeitschriften abonniert, um die Qualität unserer Arbeit zu erhalten.

*1 Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen

*2 Caritas Institut für Bildung & Entwicklung; Fachpädagogie für Sprachentwicklung

*3 §1 Abs. 3 Nr. 3 SGB VIII

*4 vgl. <https://beauftragter-missbrauch.de/praevention/schutzkonzepte>

*5 Der Weg in die offene Kita – Arbeit; Christa Manske; BVK K198

Pädagogisches Konzept

Haus für Kinder BMW Strolche Dingolfing e.V.



Informationen zur Einrichtung

Der grundlegende Gedanke der Einrichtung ist, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen. Dies gelingt uns durch flexible Öffnungszeiten, die verschiedenen Betreuungsmodelle und jährliche Schließtage, die auf eine geringe Anzahl begrenzt sind. Die Öffnungszeiten der Einrichtung sind von 7:00 bis 17:30 Uhr. Die Bringzeit ist von 7:00 bis 9:00 Uhr. In der Zeit von 13:00 bis 13:30 Uhr können die Vormittagskinder geholt und die Nachmittagskinder gebracht werden. Von 15:00 bis 17:30 Uhr ist die Abholzeit für die Ganztags- und Nachmittagskinder. Die verschiedenen Betreuungsmodelle sind:

Vollzeit 5 Tage über 9h täglich
Vollzeit 5 Tage bis 9h täglich
Vollzeit 5 Tage bis 8h täglich
Teilzeit Vormittags über 6h täglich
Teilzeit Vormittags bis 6h täglich
Teilzeit Nachmittags
Vollzeit 3 Tage Woche
Vollzeit 2 Tage Woche (nur in der Tigerhöhlengruppe)

3

Die Kindertageseinrichtung besteht zwei Gruppen, der Froschteichgruppe mit Kindern im Alter von 3 Monaten bis 3 Jahren und der Tigerhöhlengruppe mit Kindern im Alter von 1 Jahr – 6 Jahren. Die Tigerhöhlengruppe ist eine Innovativgruppe, da die Altersspanne sehr groß ist und die Kinder die Chance haben voneinander zu lernen. Beide Gruppen arbeiten teiloffen. Dies bedeutet, dass die pädagogische Arbeit sowohl in der pädagogischen Stammgruppe, als auch gruppenübergreifend stattfindet.

Unsere Eingewöhnung orientiert sich am Münchner Eingewöhnungsmodell statt. Ab dem vierten Lebensjahr des Kindes ermöglichen wir den Eltern auch in der Kita zu hospitieren. Bei uns gibt es eine Lernwerkstatt, mit der Auszeichnung „Haus der kleinen Forscher“ und eine Kita-App, bei der man alle Neuigkeiten der pädagogischen Arbeit erfährt.

Außerdem legen wir Wert auf einen überdurchschnittlichen Betreuungsschlüssel. Des Weiteren sehen wir uns auch als Ausbildungsstätte und bieten daher regelmäßige Plätze für diverse Praktika.

Unser Team der Einrichtung pflegt eine gute Zusammenarbeit mit dem Träger, sowie eine vertrauensvolle Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern. Ein wertschätzender, höflicher und respektvoller Umgang zwischen Kindern, dem pädagogischen Personal, Träger und Eltern sind essenziell für das Gelingen des Kita – Alltag.

*1 Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen

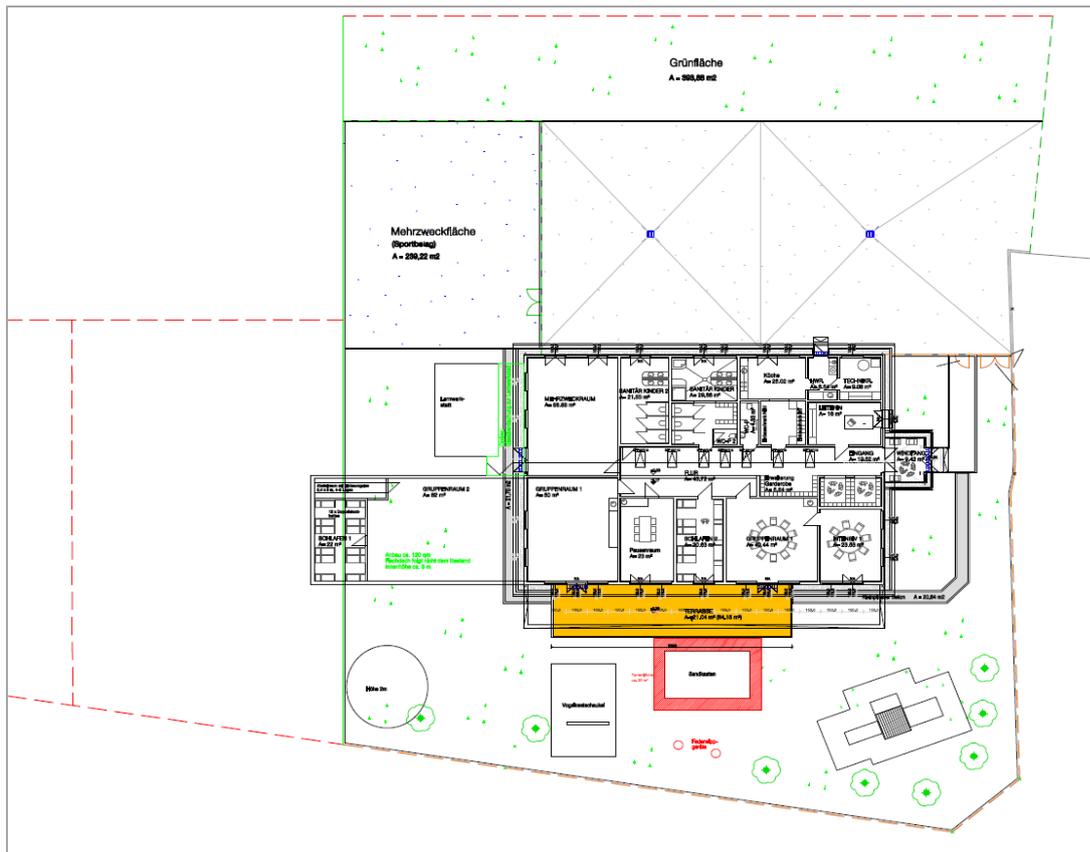
*2 Caritas Institut für Bildung & Entwicklung; Fachpädagogie für Sprachentwicklung

*3 §1 Abs. 3 Nr. 3 SGB VIII

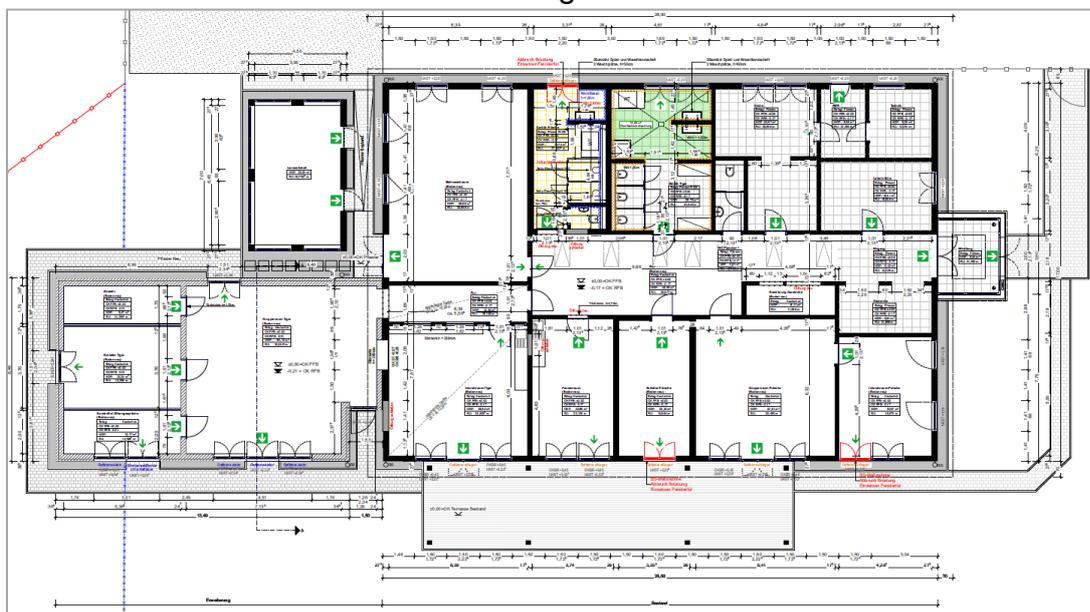
*4 vgl. <https://beauftragter-missbrauch.de/praevention/schutzkonzepte>

*5 Der Weg in die offene Kita – Arbeit; Christa Manske; BVK K198

Pädagogisches Konzept Haus für Kinder BMW Strolche Dingolfing e.V.



Grundriss des Grundstücks unserer Tagesstätte



Grundriss des Gebäudes unserer Tagesstätte

- *1 Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen
- *2 Caritas Institut für Bildung & Entwicklung; Fachpädagogin für Sprachentwicklung
- *3 §1 Abs. 3 Nr. 3 SGB VIII
- *4 vgl. <https://beauftragter-missbrauch.de/praevention/schutzkonzepte>
- *5 Der Weg in die offene Kita – Arbeit; Christa Manske; BVK K198



1.2 Unser Leitbild

BMW-Strolche – wir sind immer in Bewegung.

Unsere Identität:	„Wir sind eine große Familie.“ Wir sorgen für eine liebevolle und individuelle Betreuung.
Unsere Werte:	„Kinder muss man einfach mögen.“ Wir bieten Sicherheit, Rückhalt, Vertrauen für Kinder & Eltern.
Unser Ziel:	„Kinder dürfen bei uns Kind sein.“ Wir stellen die Persönlichkeit des Kindes in den Fokus.
Unser Auftrag:	„Kinder sollen erfahren und be-greifen.“ Wir unterstützen die ganzheitliche und frühkindliche Bildung.
Unser Grundsatz:	„Innovativ durch die Zeit.“ Wir wollen etwas anders sein und gestalten aktiv die Zukunft.

Unsere Identität: „Wir sind eine große Familie.“
Wir sorgen für eine liebevolle und individuelle Betreuung.
Durch die liebevolle und individuelle Betreuung, ermöglichen wir dem Kind die Entwicklung einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit. Die Kinder lernen dadurch, einander in ihrer Unterschiedlichkeit wahrzunehmen und sich und andere zu akzeptieren.

Unsere Werte: „Kinder muss man einfach mögen.“
Wir bieten Sicherheit, Rückhalt, Vertrauen für Kinder & Eltern.
Um Kindern und Eltern Sicherheit, Rückhalt und Vertrauen zu bieten, ist uns die Zusammenarbeit mit den Eltern sehr wichtig. Unsere tägliche pädagogische Arbeit ist getragen von Transparenz und vom wertschätzenden Umgang mit den Eltern.
Uns ist es wichtig, zu den Kindern und Eltern eine verlässliche Bindung aufzubauen, die auf Vertrauen basiert. Um dies zu erreichen, orientieren wir uns an den Kindern und deren Eltern und strukturieren unseren Alltag nach deren Bedürfnissen. Durch lange und flexible Öffnungszeiten erleichtern wir die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

*1 Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen

*2 Caritas Institut für Bildung & Entwicklung; Fachpädagogie für Sprachentwicklung

*3 §1 Abs. 3 Nr. 3 SGB VIII

*4 vgl. <https://beauftragter-missbrauch.de/praevention/schutzkonzepte>

*5 Der Weg in die offene Kita – Arbeit; Christa Manske; BVK K198

Pädagogisches Konzept **Haus für Kinder BMW Strolche Dingolfing e.V.**



Wir begleiten, unterstützen, beraten und ergänzen die Familie bei der Bildung und Erziehung ihres Kindes. Eltern brauchen Einblick in die Entwicklungsprozesse ihrer Kinder, diese erfahren sie im Haus für Kinder BMW Strolche Dingolfing e.V. durch regelmäßige Hospitationen.

Unser Ziel: „Kinder dürfen bei uns Kind sein.“

Wir stellen die Persönlichkeit des Kindes in den Fokus.

Wir sehen das Kind als eine eigenständige Persönlichkeit mit individuellen Bedürfnissen und Fähigkeiten, die eine individuelle Begleitung erfordert! Es setzt sich selbstbestimmt mit der Umwelt auseinander um darin handlungsfähig zu sein. Das Kind ist immer Akteur seiner eigenen Entwicklung.

Unser Auftrag: „Kinder sollen erfahren und be-greifen.“

Wir unterstützen die ganzheitliche und frühkindliche Bildung.

Unsere Arbeit richtet sich nach dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen, in welchem auch steht, dass Kinder ein Recht auf Bildung haben. Dieses Recht wird nicht erst mit dem Schuleintritt wirksam, sondern bereits mit der Geburt, denn Kinder lernen von Geburt an.

Besonderen Wert legen wir auf die Arbeit in der Lernwerkstatt. Unsere Mitarbeiter haben die Möglichkeit, sich durch Weiterbildungen der „Kleinen Forscher“ in diesem Bereich Fachwissen anzueignen. Seit Juli 2013 dürfen wir uns als zertifiziertes „Haus der kleinen Forscher“ bezeichnen. Unser Haus wird mit der Plakette „Haus der kleinen Forscher“ geschmückt.

6

Unser Grundsatz: „Innovativ durch die Zeit.“

Wir wollen etwas anders sein und gestalten aktiv die Zukunft

Unsere Mitarbeiter qualifizieren sich regelmäßig weiter, um die aktuellen gesellschaftlichen und pädagogischen Entwicklungen in die Praxis einfließen zu lassen. Die hohe fachliche und soziale Kompetenz unserer Erzieher wird durch die Gestaltung von Teamprozessen begleitet und weiterentwickelt.

Der Träger stellt einen großzügigen Rahmen für die Arbeit mit den Kindern zur Verfügung. Durch die gemeinsame ressourcenorientierte Planung bleibt das Haus für Kinder BMW Strolche Dingolfing e.V. „immer in Bewegung“.



*1 Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen

*2 Caritas Institut für Bildung & Entwicklung; Fachpädagogie für Sprachentwicklung

*3 §1 Abs. 3 Nr. 3 SGB VIII

*4 vgl. <https://beauftragter-missbrauch.de/praevention/schutzkonzepte>

*5 Der Weg in die offene Kita – Arbeit; Christa Manske; BVK K198



1.3 Unsere rechtlichen Aufträge: Bildung; Erziehung; Betreuung und Kinderschutz

Schutzauftrag

Soziale Netzwerkarbeit bei Kindeswohlgefährdung und Schutzkonzept

Zur Sicherstellung des Schutzauftrags nach §72a SGB VIII hat der Träger BMW Strolche Dingolfing e. V. mit dem Jugendamt des Landkreis Dingolfing-Landau eine Vereinbarung getroffen. Das Jugendamt trägt die Überwachungs- und Kontrollfunktion. Die Garantenpflicht des Jugendamts im Sinne von §13 StGB erstreckt sich auf alle Kinder der Kindertageseinrichtung.

Das Schutzkonzept zur Prävention und Intervention ist ein Zusammenspiel aus Analyse, strukturellen Veränderungen, Vereinbarungen und Absprachen sowie Haltung und Kultur einer Organisation. Die Basis eines Schutzkonzeptes bildet die Risikoanalyse. Sie legt offen, wo die „verletzlichen“ Stellen einer Institution liegen – im Umgang mit Nähe und Distanz. Die Ergebnisse einer Risikoanalyse zeigen, welche strukturellen Verbesserungen im Sinne des Kinderschutzes erforderlich sind*4.

Kinder haben das Recht auf körperliche und seelische Unversehrtheit. Darum achten wir auf die Einhaltung des Schutzauftrags bei Kindeswohlgefährdung §8a SGB VIII.

Bildung, Erziehung und Betreuung

Der Schutz des Kindeswohles ist ein Bestandteil des Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsauftrages unserer Kindertageseinrichtung. Wir berücksichtigen Angebote zum Kinderschutz, indem sich ein Fachpersonal der BMW Strolche zur Fachpädagogin für Kinderschutz §8a SGB VIII weiterbildet. Alle Mitarbeiterinnen sind mit dem Schutzkonzept der Einrichtung vertraut. In Teambesprechungen wird das Thema fachlich aufgegriffen. Die Leitung belehrt die Mitarbeiter/-innen einmal im Jahr über den §8a SGB VIII. Das pädagogische Personal ist laut §72a SGB VIII verpflichtet, bei Neueinstellung und dann im Abstand von 5 Jahren ein erweitertes Führungszeugnis vorzulegen. Außerdem ist es verpflichtend, dass die Mitarbeiter/-innen sämtliche Impfungen und eine Masernimpfung vornehmen. Zum stärkeren Schutz vor hoch ansteckenden Masern besteht seit Anfang 2020 eine Impfpflicht für Kinder in Kitas und Schulen.

Die Grundlage für das Recht der Kinder bietet das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG). Auch der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BayBEP) ist die Basis dafür. Er gibt den Trägern und dem pädagogischen Fachpersonal eine klare Richtschnur.

Im Artikel 10 des BayKiBiG steht der Auftrag zur Bildung, Erziehung und Betreuung in Kindertageseinrichtungen. Dort heißt es, dass Kindertageseinrichtungen jedem einzelnen Kind vielfältige und entwicklungsangemessene Bildungs- und Erfahrungsmöglichkeiten bieten, um beste Bildungs- und Entwicklungschancen zu gewährleisten, Entwicklungsrisiken frühzeitig entgegenzuwirken sowie zur Integration zu befähigen. Auch

*1 Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen

*2 Caritas Institut für Bildung & Entwicklung; Fachpädagogie für Sprachentwicklung

*3 §1 Abs. 3 Nr. 3 SGB VIII

*4 vgl. <https://beauftragter-missbrauch.de/praevention/schutzkonzepte>

*5 Der Weg in die offene Kita – Arbeit; Christa Manske; BVK K198

Pädagogisches Konzept Haus für Kinder BMW Strolche Dingolfing e.V.



sollen die Kinder entwicklungsangemessen an Entscheidungen zum Einrichtungsalltag und zur Gestaltung der Einrichtung beteiligt werden.

Der Artikel 11 bezieht sich auf die Bildungs- und Erziehungsarbeit in Kindertageseinrichtungen und die Erziehungspartnerschaft. Das pädagogische Personal in Kindertageseinrichtungen bindet alle Kinder entsprechend der Vielfalt des menschlichen Lebens unterschiedslos in die Bildungs- und Erziehungsprozesse ein. Jedes Kind wird entsprechend seinen Bedürfnissen individuell gefördert. Das pädagogische Personal fördert die Kompetenzen der Kinder für eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben im Sinn eines sozialen Miteinanders.

Die Zielsetzung des BEP ist es, den Fachkräften in den Kindertagesstätten Orientierung zu geben. Der BEP versteht sich als Orientierungsrahmen, dessen Vorgaben für alle verbindlich zu beachten sind. Im BEP wird auf das AVBayKiBiG verwiesen. Im Mittelpunkt stehen die Bildungsbedürfnisse, die Kinder bis zur Einschulung für ihre optimale Entwicklung haben.

Kinderschutz

Das Bundeskinderschutzgesetz verpflichtet Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe – und damit auch Kindertageseinrichtungen – dazu, ein Konzept zum Schutz von Kindern nachzuweisen. In diesem Rahmen hat ein Teil unseres Teams ein Schutzkonzept erarbeitet. Dieses Konzept wird regelmäßig auf seine Aktualität hin überprüft und bei Bedarf überarbeitet. Wenn Sie unser Schutzkonzept lesen möchten, sprechen Sie uns gerne an. Inhalte des Schutzkonzeptes sind Ergebnisse der Risikoanalyse, der Verhaltenskodex, Grenzüberschreitendes Verhalten im Kita-Alltag, präventive Maßnahmen usw.

Im Artikel 9b BayKiBiG ist der Kinderschutz verankert. Zu unseren Aufgaben zählen auch die Sorge um jener Kinder, deren Wohlergehen gefährdet ist, sowie deren Schutz vor weiteren Gefährdungen. Das Fachpersonal des Haus für Kinder führt bei Bedarf eine „kollegiale Beratung“ durch. Außerdem handeln wir im Sinne des Schutzauftrags nach § 8a SGB VIII und dokumentieren "gewichtige Anhaltspunkte" für die Gefährdung des Kindeswohls. Außerdem werden weitere Schritte der Verfahrenskette eingehalten. Bei der Anmeldung zum Besuch einer Kindertageseinrichtung haben die Eltern eine Bestätigung der Teilnahme des Kindes an der letzten fälligen altersentsprechenden Früherkennungsuntersuchung vorzulegen.

*1 Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen

*2 Caritas Institut für Bildung & Entwicklung; Fachpädagogie für Sprachentwicklung

*3 §1 Abs. 3 Nr. 3 SGB VIII

*4 vgl. <https://beauftragter-missbrauch.de/praevention/schutzkonzepte>

*5 Der Weg in die offene Kita – Arbeit; Christa Manske; BVK K198



2 Orientierung und Prinzipien unseres Handelns

2.1 Unser Menschenbild „Bild vom Kind“

Der neugeborene Mensch kommt als „kompetenter Säugling“ zur Welt. Dies belegt die entwicklungspsychologische und neurowissenschaftliche Säuglings- und Kleinkindforschung. Das heißt, dass der Säugling von Anfang an grundlegende Fähigkeiten besitzt, um mit seiner Umwelt in Austausch zu treten. Das Kind ist der „Akteur seiner Entwicklung“. Es gestaltet in unserer Bildungseinrichtung seine Bildung und Entwicklung von Geburt an aktiv mit^{*1}. Dabei übernimmt es entwicklungsangemessen Verantwortung, da es auf Selbstbestimmung angelegt ist. Der Lerneifer, Wissensdurst und die Lernfähigkeit sind groß. Es stellt viele intelligente Fragen und ist reich an Ideen und Einfällen^{*1}. Wir verstehen das Kind als „Konstrukteur seines Weltbildes“. Das bedeutet, dass es eine aktive Gestalterrolle bei seinem Lernprozessen einnimmt. Es will im Dialog mit anderen an allen Weltvorgängen teilnehmen, um sein Weltverständnis kontinuierlich zu erweitern^{*1}. Das Kind ist der „Experte seiner Selbst“. Das heißt, dass es das Recht besitzt, an allen seiner betreffenden Entscheidungen entsprechend seinem Entwicklungsstand beteiligt zu werden. In unserer Bildungseinrichtung wird jedem Kind ermöglicht, Eigenverantwortung zu übernehmen und eigene Aktivitäten zu gestalten. Wir als pädagogisches Fachpersonal beziehen das Kind als „Experte in eigener Sache“ in bildungs- und einrichtungsbezogene Entscheidungsprozesse regelmäßig mit ein^{*1}. In unserer Bildungseinrichtung kann das Kind beispielsweise seine Aktivitäten je nach Interessensneigung in den verschiedenen Räumen in der Spiel- und Forscherzeit ausführen. Außerdem finden regelmäßige Kinderkonferenzen statt, sowie einmal jährlich eine Kinderbefragung der Kinder ab 4 Jahren.

9

2.2 Unsere pädagogische Haltung und Ansatz

In unserer pädagogischen Arbeit ist uns besonders eine wertschätzende und partizipierende Haltung des Fachpersonals wichtig. Durch die teiloffene Arbeit haben die Kinder die Möglichkeit sich in den unterschiedlichen Räumen frei zu entfalten und ihren eigenen Interessen zu folgen. Daher bieten wir durch unterstützende, begleitende und sicherheitsgebende Beziehungen zu den Kindern die notwendigen Voraussetzungen. Die 1- bis 6-Jährigen werden in ihrem Handeln unterstützt und dürfen über Teilnahme an Angeboten, den Aktivitäten und die Nutzung der diversen Räume selbst entscheiden. Dadurch findet ein effektiveres Lernen in der Spiel- und Forscherzeit ermöglicht. Die Kinder werden ermutigt flexibel und positiv mit den individuell vorzufindenden und gegebenen Situationen in den Aktionsbereichen umzugehen, sowie auch offen auf Neues zu zugehen und sich neue Kompetenzen anzueignen. Öffnung bedeutet jedoch



^{*1} Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen

^{*2} Caritas Institut für Bildung & Entwicklung; Fachpädagogie für Sprachentwicklung

^{*3} §1 Abs. 3 Nr. 3 SGB VIII

^{*4} vgl. <https://beauftragter-missbrauch.de/praevention/schutzkonzepte>

^{*5} Der Weg in die offene Kita – Arbeit; Christa Manske; BVK K198

Pädagogisches Konzept Haus für Kinder BMW Strolche Dingolfing e.V.



nicht, dass immer alle Räume offen sind. Nach dem Ertönen des Signals einer Klangschale bzw. Glocke werden die Aktionsbereiche geschlossen und es finden gezielte Angebote in der Stammgruppe statt. Dies ist ein fester Bezugsort mit konstanten Bezugspersonen, sodass sich jedes einzelne Kind sicher und geborgen fühlen kann. Besonders für die neu aufgenommenen Kinder ist eine Stammgruppe unerlässlich und bietet eine feste Orientierung und Hilfe für das Einleben. Mit der Erfahrung eines festen Platzes in der Gruppe, werden Kinder auch bereits sein, andere Räume des Hauses zu erforschen und kennenzulernen.

Des Weiteren arbeiten wir situationsorientiert. Die Themen der Kinder stehen im Mittelpunkt. Das, was die Kinder aktuell beschäftigt, wird von uns in Projekten aufgegriffen und thematisiert. Die Kinder haben somit die Möglichkeit, den Kitaalltag aktiv mitzugestalten.

Unsere Ziele liegen darin, dass sich Kinder zu selbstbewussten, selbstständigen, selbstwirksamen, resilienten und kompetenten Persönlichkeiten entwickeln.

*1 Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen

*2 Caritas Institut für Bildung & Entwicklung; Fachpädagogie für Sprachentwicklung

*3 §1 Abs. 3 Nr. 3 SGB VIII

*4 vgl. <https://beauftragter-missbrauch.de/praevention/schutzkonzepte>

*5 Der Weg in die offene Kita – Arbeit; Christa Manske; BVK K198



3 Übergänge des Kindes

3.1 Der Übergang in unsere Einrichtung – Eingewöhnung

Die Gestaltung einer behutsamen Übergangszeit von der Familie in die Kita, gemeinsam mit Eltern und Kindern, gehört zu den unverzichtbaren Qualitätskriterien der Frühpädagogik. Das Münchner Eingewöhnungsmodell orientiert sich an den Kompetenzen der Kinder und eignet sich somit für das „Teiloffene Konzept“. Ziel der Eingewöhnung ist es, dass das Eingewöhnungskind im eigenen Tempo den Übergang in die Kita bewältigt.

Das Münchner Eingewöhnungsmodell gliedert sich in fünf Phasen. Die erste Phase ist die Vorbereitungsphase. In dieser Phase finden zwei Schnuppernachmittage kurz vor Betreuungsbeginn statt. Das Kind lernt dabei die Einrichtung, Personal und Kinder der jeweiligen Gruppe kennen. In dieser Phase wird auch noch ein Elternabend angeboten, in welchem die Konzeption und der Tagesablauf vorgestellt werden.

Anschließend folgt die Kennenlernphase. In dieser zweiten Phase besucht Mutter oder Vater gemeinsam mit dem Kind die Einrichtung, um den Alltag kennenzulernen. Die Anwesenheit der Eltern ist für das Kind in der Kennenlernphase unverzichtbar.

Nach der Kennenlernphase, folgt die Sicherheitsphase. Sicherheit entsteht, wenn man Ereignisse vorhersehen kann. Durch Struktur des Kita – Alltags und Verlässlichkeit kann jetzt Vertrauen entstehen.

Als vierte Phase folgt daher die Vertrauensphase. Das Kind kann jetzt die Eltern gehen lassen. Auch die Eltern wissen jetzt, dass ihr Kind hier gut aufgehoben ist. Es folgt die erste Trennung. Die Vertrauensphase und damit die Eingewöhnung ist dann abgeschlossen, wenn sich das Kind nach der Verabschiedung wieder beruhigt, Tätigkeiten wieder aufnimmt und sich auf das Alltagsgeschehen einlässt.

Die fünfte Phase ist vor allem für die beteiligten Erwachsenen wichtig, denn dies ist die Phase der gemeinsamen Auswertung und Reflexion. Diese Phase dient zur Weiterentwicklung der Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zwischen Eltern und Kita.

3.2 Interne Übergänge in unserem Haus

Unter internen Übergängen in unserer Einrichtung verstehen wir den Wechsel der älteren Krippenkinder zur innovativen Kindergartengruppe. Ein weiterer Übergang im Haus ist der Wechsel des Personals zwischen den Gruppen.

Interne Übergänge bereiten die wechselnden Personen (Kinder und Erzieher) besser auf die neue Gruppe vor und erleichtern so die Eingewöhnung des Kindes, aber auch die Arbeit des pädagogischen Personals. So sind ein fließender Übergang und ein gutes Ankommen in der neuen Gruppe gewährleistet.

*1 Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen

*2 Caritas Institut für Bildung & Entwicklung; Fachpädagogie für Sprachentwicklung

*3 §1 Abs. 3 Nr. 3 SGB VIII

*4 vgl. <https://beauftragter-missbrauch.de/praevention/schutzkonzepte>

*5 Der Weg in die offene Kita – Arbeit; Christa Manske; BVK K198



Umgesetzt werden interne Übergänge bei uns durch viele gemeinsame Aktivitäten bei der Gruppen, die gemeinsame Nutzung der meisten Räumlichkeiten (z.B. Bistro, Turnhalle), aber auch durch gegenseitige Besuche in den anderen Gruppenräumen. Außerdem finden gruppenübergreifende Angebote z. B. im Bewegungsraum oder Malatelier statt. Sehr wichtig ist auch ein frühzeitiges und mehrmaliges „schnuppern“, darunter versteht man einen längeren Besuch in der großen Gruppe, bei dem die Kinder die Möglichkeit haben sich an deren sämtlichen Aktivitäten zu beteiligen.

3.3 Der Übergang in die Schule - Vorbereitung und Abschied

Wir, das Haus für Kinder BMW Strolche Dingolfing e.V., haben die Aufgabe, die Kinder langfristig auf die Schule vorzubereiten.

Das Kind erwirbt Kompetenzen, um zusammen mit den Eltern und den anderen Beteiligten die neuen herausfordernden Aufgaben, die mit dem Wechsel in die Schule verbunden sind, zu bewältigen.¹

Neben der alltäglichen Vorbereitung durch die Forscherzeit und den alltäglichen Rituale bieten wir auch spielerische Vorschulprogramme für unsere Vorschulkinder an. Ab Mitte Oktober beginnen wir mit dem Zahlenland, das 11 Wochen lang täglich stattfindet.

Das Zahlenland:

Das Zahlenland lässt den Kindern den Zahlenraum von eins bis zehn spielerisch und ganzheitlich erfahren. Im Zahlenland gibt es zu jeder Zahl eine Geschichte, ein Lied, Spiele und vieles mehr.

Das Würzburger Sprachprogramm

Die dritte Säule unserer Vorschulerziehung ist das Würzburger Sprachprogramm. Dieses Training dient der Vorbereitung auf den Erwerb der Schriftsprache. Es besteht aus Spielen und Übungen in den Bereichen Lauschspiele, Reime, Sätze und Wörter, Silben aus Einzelsilben bilden, Anlaute und Laute zu einem Wort zusammenziehen.

Zu Beginn der Vorschule stellen wir an einem Elternabend unsere Programme vor und im Frühjahr finden die Vorschulelterngespräche bezüglich der Schule statt.

Zudem haben unsere Vorschulkinder die Möglichkeit eine Schule zu besichtigen und an einer Unterrichtsstunde teilzunehmen.

Das letzte Kindergartenjahr findet seinen Abschluss mit dem Schultütenbasteln, dem Ausflug der Vorschulkinder, der Ü5 - Party und der Abschiedsfeier



^{*1} Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen

^{*2} Caritas Institut für Bildung & Entwicklung; Fachpädagogie für Sprachentwicklung

^{*3} §1 Abs. 3 Nr. 3 SGB VIII

^{*4} vgl. <https://beauftragter-missbrauch.de/praevention/schutzkonzepte>

^{*5} Der Weg in die offene Kita – Arbeit; Christa Manske; BVK K198



4 Die Vielfalt unserer Pädagogik

4.1 Unser Raumkonzept

Die Räume in unserer Kita sind bewusst geschaffene und gestaltete Spiel- und Werkstätten. Diese fordern Kinder zum vielfältigen Handeln, alleine oder mit anderen Kindern, auf. In unseren Räumen können die Kinder Kind sein und Kindheit erleben. Das Kind kann bei den Strolchen zwischen folgenden Spielbereichen wählen.

Malatelier für künstlerisches Gestalten:



Das Atelier ist in drei Bereiche unterteilt, den Basteltisch, den Nassmalbereich und den Tisch für dreidimensionales Gestalten. Die Kinder können hier mit unterschiedlichen Materialien experimentieren, entwerfen, malen, schneiden, kleben, basteln, modellieren und gestalten. Es werden unterschiedliche Materialien angeboten und bewusst wenige Impulse gesetzt. Dadurch haben die Kinder sehr viel Freiraum, um ihre eigene Fantasie und ihre Kreativität entwickeln zu können.

Lernwerkstatt – „Hilf es mir selbst zu tun“ (Maria Montessori)



Unsere Lernwerkstatt besteht aus zwei Teilen, dem Bereich mit der Werkbank und dem „Forscherraum“. An der Werkbank können die Kinder erste handwerkliche Erfahrungen sammeln. Durch Hämmern, Sägen, Malen, Kleben und Hobeln gewinnen die Kinder an Selbstsicherheit und Selbstbewusstsein. Während des Arbeitens lernen die Kinder einen sinnvollen, verantwortungsbewussten Umgang mit Werkzeugen und Materialien.

*1 Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen

*2 Caritas Institut für Bildung & Entwicklung; Fachpädagogie für Sprachentwicklung

*3 §1 Abs. 3 Nr. 3 SGB VIII

*4 vgl. <https://beauftragter-missbrauch.de/praevention/schutzkonzepte>

*5 Der Weg in die offene Kita – Arbeit; Christa Manske; BVK K198

Pädagogisches Konzept Haus für Kinder BMW Strolche Dingolfing e.V.



Im „Forscherraum“ laden Aktionstabletts die Kinder zum Experimentieren ein. Diese eignen sich für viele Themen, wie zum Beispiel Schütten, Sortieren und Zuordnen. Solche lebenspraktische Fähigkeiten können gut an Aktionstabletts geübt werden. Die Idee der Aktionstabletts kommt aus der Montessori – Pädagogik. Maria Montessori spricht beim Einsatz der Tabletts von der Isolation der Sinne. Das bedeutet, dass sich das Kind auf eine Sache konzentrieren kann, denn der Rahmen des Tabletts hilft dem Kind, sich auf das Material zu fokussieren.*⁵

Bewegungsraum:



Kinder haben einen natürlichen Bewegungsdrang und sie setzen sich über die Bewegung mit sich selbst und ihrer Umwelt auseinander. Der Bewegungsraum ist täglich geöffnet und für die Kinder erreichbar. Mit den Impulsen des pädagogischen Personals können die Kinder selbstbestimmt ihre Bewegungsbaustellen erstellen und bespielen. Die Öffnungszeiten für freie Bewegung können durch Angebote, wie beispielsweise Yoga oder Kinder-tanz unterbrochen werden.

Bistro:



Essen und Trinken sind Grundbedürfnisse. Deshalb steht den Kindern ein freundlicher, heller Raum zur Einnahme ihrer Mahlzeiten zur Verfügung. Das Bistro ist der zentrale Ort für Begegnungen und Kommunikation in der offenen Kita. Hier treffen sich alle Kinder, um mit Freunden und Pädagogen zu frühstücken, zu Mittag zu essen und zu erzählen. Neben dem sozialen und sprachlichen Lernen finden sich im Bistro die Themen Ernährung, Gesundheit, Kochen und Backen.*⁵

Die Öffnungszeiten unseres Bistros sind von 07:30 – 09:30 Uhr und von 14:00 – 15:30 Uhr. Das Mittagessen findet in Gruppen ab 11:30 Uhr statt. Freitags gibt es ein Müsli-buffet und am letzten Freitag im Monat, unser großes Geburtstagsbuffet. Zu diesem bringen die Geburtstagskinder des Monats etwas mit.

*1 Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen

*2 Caritas Institut für Bildung & Entwicklung; Fachpädagogin für Sprachentwicklung

*3 §1 Abs. 3 Nr. 3 SGB VIII

*4 vgl. <https://beauftragter-missbrauch.de/praevention/schutzkonzepte>

*5 Der Weg in die offene Kita – Arbeit; Christa Manske; BVK K198



Ruheraum und Kuschecke:



Hier haben die Kinder die Möglichkeit, zu entspannen und innerlich loszulassen. Während Kinder sich in der Bewegung aktiv mit ihrer Umwelt auseinandersetzen, geben ihnen Entspannungszeiten die Möglichkeit, Eindrücke zu verarbeiten. In der Kuschecke haben die Kinder die Möglichkeit Bilderbücher zu betrachten oder zu lesen.

Durch unterschiedliche Ruhebereiche können die Kinder hier ihrem individuellen Schlaf- und Ruhebedürfnis nachkommen. Gerade für die Kleinsten sind die Auszeiten wichtig, um einen Ausgleich zum erlebnisreichen Kita – Alltag zu schaffen und Kraft zu tanken.

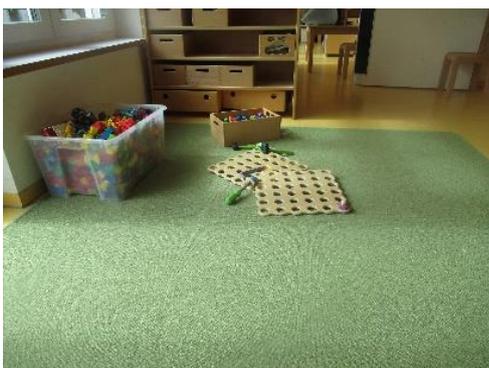
Musikraum:



Trommeln, Rasseln, Glockenspiele und eine Gitarre laden zum Musizieren ein. Ergänzt werden vorhandene Instrumente mit selbstgebauten. Gemeinsames Musizieren oder Singen lässt ein besonderes Gemeinschaftsgefühl aufkommen. Kinder interessieren sich sehr für Musik und Instrumente und diese Bedürfnisse gilt es aufzugreifen. Musik fördert zudem die Sprachentwicklung, die auditive Merkfähigkeit und die Rhythmuswahrnehmung. Neben der Musik im pädagogischen Alltag finden bei uns im Haus regelmäßig musikalische

Angebote statt.

Bau- und Konstruktionsbereich:



Das Bauen und Konstruieren ist eine wichtige Auseinandersetzung des Kindes mit seiner Umwelt und gibt ihm die Möglichkeit, seine eigene Wirklichkeit zu gestalten. In diesem Bereich wenden die Kinder mathematische Kompetenzen an und entwickeln sie weiter.

*1 Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen

*2 Caritas Institut für Bildung & Entwicklung; Fachpädagogin für Sprachentwicklung

*3 §1 Abs. 3 Nr. 3 SGB VIII

*4 vgl. <https://beauftragter-missbrauch.de/praevention/schutzkonzepte>

*5 Der Weg in die offene Kita – Arbeit; Christa Manske; BVK K198



Rollenspiel- und Verkleidungsbereich:



Das Rollenspiel bietet den Kindern die Möglichkeit und die Chance, Erlebnisse und Emotionen im Spiel zu verarbeiten, in andere Rollen zu schlüpfen, andere Perspektiven zu erleben und mit anderen Kindern intensiv in ein gemeinsames Spiel zu finden. Die Kinder treffen Absprachen und Entscheidungen, dies unterstützt die Sprachentwicklung.

Spielflur mit Leuchttisch:



Das Spielmaterial im Spielflur wird immer wieder gewechselt und den Lernprozessen der Kinder angepasst. So bleibt es für die Kinder interessant und sie sind immer wieder aufs Neue gefordert. Der Leuchttisch lässt Farben anders erstrahlen und fasziniert die Kinder. Er weckt die Experimentierfreude der Kinder.

Krippenraum – geschützt und dabei offen:



Kinder unter drei Jahren brauchen im offenen Konzept einen, ihren Bedürfnissen angepassten, Rahmen. Auch sie sind Entdecker und wollen ihre Umgebung erforschen und erkunden. Ein Gruppenraum mit Rollenspielecke und Kuschemöglichkeit gibt ihnen schnell Orientierung. Die Kinder in diesem Alter lieben Höhlen und Verstecke, dies ermöglicht den Kindern unterschiedliche Raumerfahrungen.

*1 Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen

*2 Caritas Institut für Bildung & Entwicklung; Fachpädagogie für Sprachentwicklung

*3 §1 Abs. 3 Nr. 3 SGB VIII

*4 vgl. <https://beauftragter-missbrauch.de/praevention/schutzkonzepte>

*5 Der Weg in die offene Kita – Arbeit; Christa Manske; BVK K198



Spiel- und Bewegungsbereich im Freien – als eigenen Bildungsbereich verstehen



Das Außengelände unserer Kita ist der Lieblings-spielplatz vieler Kinder, da sie sich hier frei bewegen können und einen großen Aktionsradius haben. Beim Spielen im Freien erproben die Kinder ihre Fähigkeiten und Grenzen. Sie lernen ihre Bewegungen zu koordinieren und gezielt einzusetzen. Laufradfahren, Klettergeräte und Balanciergerüste schulen den Gleichgewichtssinn und helfen Mut und Selbstbewusstsein zu entwickeln.



4.2 Unser Tagesablauf

<u>Ablauf Tiger</u>		<u>Ablauf Frösche</u>
Öffnung der Kita	7:00 Uhr	Öffnung der Kita
Bringzeit	7:00 – 9:00 Uhr	Bringzeit
Sammlung der anwesenden Kinder, Spiel- und Forscherzeit in der Froschteichgruppe	7:00 - 8:00 Uhr	Sammlung der anwesenden Kinder, Spiel- und Forscherzeit in der Froschteichgruppe
Öffnung der Tigerhöhlengruppe Beginn der Spiel- und Forscherzeit in der gesamten Einrichtung	8:00 Uhr	Öffnung der Tigerhöhlengruppe Beginn der Spiel- und Forscherzeit in der gesamten Einrichtung
Bistrozeit	7:30 – 9:30 Uhr	Bistrozeit
Spiel- und Forscherzeit, Öffnung verschiedener Spielbereiche, pädagogische Angebote, Garten	8:00 – 11:00 Uhr	Spiel- und Forscherzeit, Öffnung verschiedener Spielbereiche, pädagogische Angebote, Garten
Tigertreff	Ca. 11:00 Uhr	Fröschetreff

*1 Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen

*2 Caritas Institut für Bildung & Entwicklung; Fachpädagogie für Sprachentwicklung

*3 §1 Abs. 3 Nr. 3 SGB VIII

*4 vgl. <https://beauftragter-missbrauch.de/praevention/schutzkonzepte>

*5 Der Weg in die offene Kita – Arbeit; Christa Manske; BVK K198



Mittagessen in zwei Gruppen mit anschließendem Zähneputzen	Ab 11:30 Uhr	Mittagessen
Mittagessen in zwei Gruppen mit anschließendem Zähneputzen. Die erste Gruppe befindet sich im Garten oder Gruppenraum	12:00 Uhr	Schlafenszeit
Vorschulerziehung	12:30 – 13:30 Uhr	
Ausruhezeit der 2 bis 4 jährigen Kinder	Ab 12:45 Uhr	
Bring- und Abholzeit für die Halbtagskinder	13:00 – 13:30 Uhr	Bring- und Abholzeit für die Halbtagskinder
Spiel- und Forscherzeit, Öffnung verschiedener Spielbereiche, pädagogische Angebote	13:30 – 15:00 Uhr	Spiel- und Forscherzeit, Öffnung verschiedener Spielbereiche, pädagogische Angebote
Bistrozeit	14:00 – 15:30 Uhr	Bistrozeit
Gemeinsamer Tigertreff und Kreisspiele	Ca. 15:00 Uhr	Fröschetreff
Abholzeit	15:00 – 17:30 Uhr	Abholzeit
Spiel- und Forscherzeit im Garten oder Bewegungsraum	15:30 – 17:30 Uhr	Garten, Bewegungsraum
Schließung der Kita	17:30 Uhr	Schließung der Kita

Spiel- und Forscherzeit

Das Spiel ist die zentrale Tätigkeitsform des kindlichen Lebens. Die Spiel- und Forscherzeit nimmt daher den zeitlich größten Rahmen in unserem Tagesablauf ein und zählt zu den bedeutendsten Elementen im pädagogischen Alltag.

Das Kind hat dabei die Möglichkeit selbst zu entscheiden, was es tun möchte, mit wem es spielen möchte, wo es spielen möchte und wie lange es spielen möchte.

Das Spiel ermöglicht dem Kind selbstständig aktiv zu werden und Wissen zu erwerben, indem es zum Beispiel Dinge ausprobiert, nachahmt, forscht, experimentiert oder auch bereits Gelerntes wiederholt. Durch verschiedene Spielformen erwirbt das Kind lebensnotwendige Kompetenzen. Dabei ist das selbstbestimmte Spiel zu keiner Zeit über- und unterfordernd, da die Kinder die Explorationszeit so gestalten, dass es ihrem jeweiligen Entwicklungsstand entspricht.

Wir schaffen für das Kind vielfältige Anregungen durch die Raumgestaltung und ausreichend Gelegenheit für das selbstbestimmte Spiel. Das pädagogische Personal nimmt bei der Spiel- und Forscherzeit eher die Rolle des Beobachters bzw. des Spielbegleiters ein und greift selbst so wenig wie möglich ins Spielgeschehen ein.

*1 Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen

*2 Caritas Institut für Bildung & Entwicklung; Fachpädagogie für Sprachentwicklung

*3 §1 Abs. 3 Nr. 3 SGB VIII

*4 vgl. <https://beauftragter-missbrauch.de/praevention/schutzkonzepte>

*5 Der Weg in die offene Kita – Arbeit; Christa Manske; BVK K198



Tigertreff



Bei uns findet zweimal am Tag der Tigertreff statt. In unserem Tigertreff sind feste Rituale verankert, wie zum Beispiel darf ein Kind den Gong schlagen und wir begrüßen uns in Form eines Begrüßungsliedes. Danach darf das „Sanduhrkind“ (welches die Sanduhr zum Aufräumen umgedreht hat) die Kinder zählen und das Datum einstellen, dieses wiederholen wir dann noch gemeinsam. In unserem Tigertreff finden aber auch Angebote zu unserem aktuellen Thema statt, wie z.B. Experimente oder Bilderbuchbetrachtungen. Je nach den Interessen der Kinder spielen wir Kreisspiele oder machen Kinder – Yoga mit Hilfe unseres Yoga -Würfels. Wir achten aber auch sehr darauf, dem Erzählbedürfnis der Kinder nachzukommen. In Erzählrunden können sie allen Erlebnisse und Geschehnisse berichten.

Fröschetreff:



Auch der Fröschetreff findet zweimal täglich statt. Die Kinder versammeln sich in der Gruppe und werden von dem Frosch „Fridolin“ (Handpuppe) besucht. Auf ein Signal hin, versammeln sich alle Kinder aus der Froschteichgruppe. Zu Beginn darf ein Kind die Klangschaale erklingen lassen. Daraufhin singen wir gemeinsam das Begrüßungslied und die Kinder werden von unserem Gruppenmaskottchen, dem Frosch „Fridolin“ begrüßt. Jedes Kind wird einzeln willkommen geheißen. Anschließend besprechen wir gemeinsam, wer anwesend ist und wer fehlt. Wir haben des Weiteren einen individuell erstellten Spielewürfel mit dem immer ein anderes Kind ein Fingerspiel, Bewegungslied oder Ähnliches würfeln darf. Der Abschluss des Fröschetreffs ist das gemeinsame Singen unseres Abschlusslieds.

*1 Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen

*2 Caritas Institut für Bildung & Entwicklung; Fachpädagogie für Sprachentwicklung

*3 §1 Abs. 3 Nr. 3 SGB VIII

*4 vgl. <https://beauftragter-missbrauch.de/praevention/schutzkonzepte>

*5 Der Weg in die offene Kita – Arbeit; Christa Manske; BVK K198



4.3 Mitbestimmung der Kinder und ihre Rechte



20

Bild: <https://www.pfd-falkensee.de/berichte-und-informationen/kinderrechte/>

Ziel des Kinderrechtsansatzes ist es, dass jedes Kind darauf vertrauen kann, dass seine Rechte respektiert und umgesetzt werden. Die Kinderrechte, welche in der UN-Kinderrechtskonvention für Deutschland seit 1989 festgeschrieben sind, haben für unsere pädagogische Arbeit eine hohe Bedeutung. Ebenso legen wir in unserer Arbeit Wert auf die Schutz-, Förder- und Beteiligungsrechte jedes Kindes, welche im internationalen, europäischen und nationalen Recht niedergelegt sind.

Wir möchten, dass Kinder erfahren, dass sie Rechte haben. Sie sollen ihre Rechte kennen und dabei unterstützt werden zu lernen, wie sie Rechte bekommen können und aber auch die Rechte der anderen Kinder und Erwachsenen zu respektieren. Im Alltag bedeutet dies in unserer Einrichtung, dass die Rechte immer präsent sind. Wir sehen Kinderrechtsbildung als Werteerziehung indem wir einen wertschätzenden und respektvollen Umgang mit allen Menschen in der Kita pflegen.

Die Kinder dürfen bei uns mitbestimmen und können somit ihre eigenen Wünsche, Vorstellungen und Anliegen aktiv mit in den Kitaalltag miteinbringen. Regelmäßig finden Kinderkonferenzen statt. Dort dürfen sich die Kinder ins Geschehen miteinbringen und die Themen bestimmen, welche für sie gerade relevant und von Bedeutung sind.

*1 Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen

*2 Caritas Institut für Bildung & Entwicklung; Fachpädagogie für Sprachentwicklung

*3 §1 Abs. 3 Nr. 3 SGB VIII

*4 vgl. <https://beauftragter-missbrauch.de/praevention/schutzkonzepte>

*5 Der Weg in die offene Kita – Arbeit; Christa Manske; BVK K198



Des Weiteren wird die Teilnahme an den verschiedenen Angeboten und Aktivitäten den Jungen und Mädchen freigestellt.

Darüber hinaus gibt es ein Beschwerde - Management. Die Kinder werden vom Personal dazu angehalten Unrecht und Ungerechtigkeit anzusprechen und sich an der Lösung von Unstimmigkeiten zu beteiligen. Ebenso findet eine jährliche Kinderbefragung statt, in der die Kinder offen ihre Meinung äußern dürfen.

Die Kinder werden in ihrem Selbstbewusstsein gestärkt, sodass sie sich ermutigt fühlen, sich für den Schutz und die Einhaltung ihrer Rechte aktiv einzusetzen. Wir vermitteln, dass jeder bedeutsam für das Zusammenleben ist.



4.4 Bildungs- und Entwicklungsdokumentation für jedes Kind

Bildungs- und Entwicklungsdokumentation in der Kita:

Im pädagogischen Handeln nehmen die regelmäßige Beobachtung und Dokumentation der Aktivitäten und der Entwicklungsprozesse der Kinder eine wichtige Rolle ein. Sie sind Voraussetzung, für eine, an den Bedürfnissen der Kinder orientierte, Lernumgebung. Wir beobachten die Kinder im Alltag, um eine genaue und zuverlässige Übersicht über den Entwicklungsstand, die Interessen und Stärken der Kinder zu erhalten. Beobachtet wird, wie das Kind sich verhält, wie es auf andere Kinder und Erwachsene reagiert und wo seine individuellen Stärken liegen. Das Staatsinstitut für Frühpädagogik entwickelte speziell für Kinder im Kindergartenalter die Beobachtungsbögen Perik (Beobachtung der sozial-emotionalen Entwicklung), Seldak (Beobachtung der Sprachentwicklung bei Kindern mit Erstsprache Deutsch) und Sismik (Beobachtung der Sprachentwicklung für Kinder mit Migrationshintergrund). Das sind vorgegebene Dokumentationsblätter, die ein- bis zweimal jährlich bearbeitet werden. Bei uns in der Einrichtung füllen wir darüber hinaus noch einen Entwicklungsbogen in den Bereichen Sozialverhalten, emotionale, körperliche und geistige Entwicklung aus. Außerdem befinden sich in den verschiedenen Aktionsräumen Beobachtungsmappen, um spontane Beobachtungen zu dokumentieren. Zudem wird für jedes Kind während der Kindergartenzeit ein Portfolioordner angelegt, in dem unsere Aktivitäten bildlich und schriftlich dargestellt werden. Dieser Ordner wird gemeinsam mit dem einzelnen Kind erarbeitet und ist auch im Alltag jederzeit zugänglich.

*1 Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen

*2 Caritas Institut für Bildung & Entwicklung; Fachpädagogie für Sprachentwicklung

*3 §1 Abs. 3 Nr. 3 SGB VIII

*4 vgl. <https://beauftragter-missbrauch.de/praevention/schutzkonzepte>

*5 Der Weg in die offene Kita – Arbeit; Christa Manske; BVK K198



Bildungs- und Entwicklungsdokumentation in der Krippe:

Auch in der Krippe beobachten und dokumentieren wir Entwicklungsschritte jedes einzelnen Kindes. Hierzu setzen wir Beobachtungsbögen ein, die für Kinder im Krippenalter entwickelt wurden. Unser Hauptbeobachtungsinstrument ist der „Beobachtungsbogen für Kinder unter 3“ vom „Verlag an der Ruhr“. Hier werden die Entwicklungsverläufe jedes einzelnen Kindes in sechs Bildungsbereichen detailliert dargestellt.

Außerdem ist ein Bestandteil unserer Arbeit die Entwicklungsdokumentation „Grenzsteine der Entwicklung“, die in regelmäßigen Abständen ausgefüllt wird, um Entwicklungsverzögerungen frühzeitig zu erkennen.

Für Kinder, die Deutsch als Zweitsprache erlernen oder Kinder, die in der Sprachentwicklung auffällig sind, beziehen wir den Beobachtungsbogen „Basik U3“ vom „Herder Verlag“ in unseren pädagogischen Alltag mit ein. Diese Dokumentation ist speziell für die Sprachentwicklung von 0 – 3 Jahren entwickelt worden.

Zur täglichen Beobachtung nutzen wir einen „Beobachtungskarteikasten“, bei dem jedes Kind eine Karteikarte hat, auf welcher das pädagogische Personal Entwicklungsschritte und Beobachtungen vermerken kann.

Eine Dokumentationsform, die wir besonders für das Kind erarbeiten, ist das Portfolio. Dies ist eine zielgerichtete Sammlung von Dokumenten, die im pädagogischen Alltag entsteht und die Prozesse, Entwicklungen und Veränderungen für jedes Kind individuell sichtbar macht. Das Portfolio ermöglicht auch eine kontinuierliche und wertschätzende Beachtung aller Kinder und lenkt den Blick auf die Kompetenzen und Stärken. In der Krippe soll es auch die Ich-Findung des Kindes erleichtern und unterstützen.

*1 Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen

*2 Caritas Institut für Bildung & Entwicklung; Fachpädagogie für Sprachentwicklung

*3 §1 Abs. 3 Nr. 3 SGB VIII

*4 vgl. <https://beauftragter-missbrauch.de/praevention/schutzkonzepte>

*5 Der Weg in die offene Kita – Arbeit; Christa Manske; BVK K198



5 Kompetenzstärkung der Kinder im Rahmen der Bildungs- und Erziehungsbereiche

Der bayerische Bildungs- und Erziehungsplan ist Grundlage und Orientierung für unsere pädagogische Arbeit mit den Jüngsten. Er leistet einen wesentlichen Beitrag zu einer hohen Qualität bei der außerfamiliären Bildung und Betreuung*¹.

Als Grundprinzip gilt: Spielen, Lernen und Bewegung gehören zusammen. Dadurch wird gewährleistet, dass das Kind ganzheitlich gefördert wird. Das Kind ist Akteur und Konstrukteur seines Wissens, Lernens und seiner Wirklichkeit. Ein ganz wichtiger Punkt ist die Stärkung der kindlichen Autonomie und die soziale Mitverantwortung. Ganz gezielt sollen Basiskompetenzen wie Selbstvertrauen, Mitgefühl, Selbstständigkeit, Kommunikationsfähigkeit usw. gestärkt und gefördert werden.

Im Folgenden werden die Schwerpunkte des bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans vorgestellt, die wir in unserer pädagogischen Arbeit miteinbeziehen.

5.1 Die Förderschwerpunkte nach dem bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan und die Umsetzung

Bewegungserziehung und -förderung

Kinder haben einen natürlichen Drang und eine Freude daran, sich zu bewegen. Bewegungserfahrungen sind für die Gesamtentwicklung des Kindes entscheidend. Im frühen Kindesalter sind sie nicht nur für die Gesundheit und die Bewegungsentwicklung entscheidend, sondern auch für die Entwicklung der Wahrnehmung sowie für die kognitive und soziale Entwicklung.¹

Wir bieten durch die Teilöffnung ein breit gefächertes Angebot an Bewegungserlebnissen. Zum einen die tägliche Öffnung des Bewegungsraumes während der Spiel- und Forscherzeit, sowie auch gezielte Turnstunden nach bestimmten Themen und das Erforschen von Bewegungsbaustellen.

Ebenso nimmt die tägliche Bewegung im Außenbereich einen großen Stellenwert ein. Außerdem sind Spaziergänge und Ausflüge ein fester Bestandteil unseres Einrichtungsgeschehens.

Gesundheitserziehung

Gesundheitliche Bildung und Erziehung ist primäre Präventionsarbeit. Sie sollte bereits im frühesten Kindesalter beginnen, damit das Kind lernt, selbstbestimmte Verantwortung für sein eigenes Wohlergehen, seinen Körper und seine Gesundheit zu übernehmen.¹

Die wichtigsten Inhalte der gesundheitlichen Bildungs- und Erziehungsarbeit mit Kindern sind Bewegung, Ernährung, Hygiene, Unfallprävention, Sicherheit und Verkehr, Stressbewältigung und Entspannung, Sexualität, Suchtprävention sowie der verantwortliche Umgang mit Krankheiten.

*¹ Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen

*² Caritas Institut für Bildung & Entwicklung; Fachpädagogie für Sprachentwicklung

*³ §1 Abs. 3 Nr. 3 SGB VIII

*⁴ vgl. <https://beauftragter-missbrauch.de/praevention/schutzkonzepte>

*⁵ Der Weg in die offene Kita – Arbeit; Christa Manske; BVK K198



Die Gesundheitserziehung in unserer Einrichtung besteht aus vielen Bausteinen, die ineinandergreifen und in den Alltag integriert werden. Gesunde Lebensmittel anzubieten, ist uns deshalb ein großes Anliegen.

In unserem „Bistro“ wird täglich frisches Obst und Gemüse angeboten und aufgeschnitten, welches die Eltern der Kinder mitbringen (Obst- und Gemüsekorb im Eingangsbereich). Außerdem beteiligen wir uns am Schulfruchtprogramm, wodurch wir einmal in der Woche Obst und Gemüse kostenlos bekommen. Jeden Freitag gibt es im Bistro ein Müslibuffet.

Wir besprechen mit den Kindern die Bedeutung von Hygienemaßnahmen wie z. B. Händewaschen und unterstützen sie dabei, auf die Bedürfnisse ihres Körpers zu achten. Der Ausgleich zwischen Aktion (tägliches Spielen an der frischen Luft) und der Möglichkeit zur Entspannung (Ausruhmöglichkeit im Schlafräum) ist uns sehr wichtig.

Auf die Zahnhygiene wird bei uns im Haus viel Wert gelegt. Die Kinder putzen täglich ihre Zähne und einmal im Jahr besucht uns der Zahnarzt in der Einrichtung. Außerdem bietet die BKK BMW bei uns regelmäßig Aktionen (z.B. einen Entspannungsworkshop) rund um das Thema Gesundheit an.

In Gesprächen und Projekten wird das Thema Gesundheit ebenfalls immer wieder aufgegriffen. Wir ergreifen beim Auftreten von Infektionen geeignete Schutzmaßnahmen und informieren die Eltern bei ansteckenden Krankheiten per Aushang im Eingangsbereich.

Beim Umgang mit Lebensmittel werden die Bestimmungen der Lebensmittelhygieneverordnung eingehalten und das Personal erhält jährlich eine Unterweisung dazu.

24

Ethische und religiöse Bildung und Erziehung

Die religiöse Erziehung in unserer Einrichtung orientiert sich an die Feste und Feiern (Erntedank; St. Martin; Weihnachten) im christlichen Kirchenjahr.

Die Werte wie Toleranz, Rücksichtnahme, Nächstenliebe, gegenseitige Wertschätzung, Gerechtigkeit, Ehrlichkeit und Achtung vermitteln wir den Kindern durch ethische Erzählungen und durch den Umgang miteinander. Das Kind lernt Werte, die für das Leben in der Gemeinschaft (z. B. Gruppenregeln) wichtig sind.

Sprachliche Bildungs- und Erziehungsbereiche

Sprache ist wichtig und grundlegend, denn sie ist der Grundstock der Kommunikation. Sprache ist mehr als Sprechen², da das Kind bereits von Anfang an durch Gestik, Mimik und Laute mit seiner Umwelt kommuniziert. Sprache entwickelt sich in der Familie, in Alltagssituationen und in Bildungseinrichtungen. Sprachliche Bildung und Erziehung findet während des gesamten Kita – Alltags statt. So zum Beispiel im Frösche- und Tigertreff, da wir hier täglich in Gesprächsrunden miteinander kommunizieren. Kinder, die Deutsch als Zweitsprache lernen, brauchen in der deutschen Sprache vielfältige sprachliche Anregungen.² Im Vorkurs Deutsch D240 werden Kinder mit Deutsch als Zweitsprache sowie Kinder mit Deutsch als Erstsprache (in heterogenen Vorkurs-

^{*1} Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen

^{*2} Caritas Institut für Bildung & Entwicklung; Fachpädagogie für Sprachentwicklung

^{*3} §1 Abs. 3 Nr. 3 SGB VIII

^{*4} vgl. <https://beauftragter-missbrauch.de/praevention/schutzkonzepte>

^{*5} Der Weg in die offene Kita – Arbeit; Christa Manske; BVK K198



Gruppen) in unserer Einrichtung individuell begleitet. Kommunikative Kompetenzen sind grundlegende Voraussetzungen für die emotionale und kognitive Entwicklung eines Kindes. Unterstützt werden diese Kompetenzen in unserer Einrichtung durch das Betrachten eines Bilderbuches oder durch ein Kamishibai (Erzähltheater). Auch in Alltagssituationen, wie bei der Brotzeit oder beim Wickeln findet eine permanente Kommunikation statt. Sprache ist ein wesentlicher Bestandteil aller anderen Kompetenz- und Bildungsbereiche. Sie ist eine wesentliche Voraussetzung für Schul- und Bildungschancen.² In unserer Einrichtung bieten wir Kindern außerdem die Chance, Fremdsprachen kennenzulernen, beispielsweise durch wöchentliche Englischstunden. Die Sprache des Kindes kann nur dann entwickelt werden, wenn grundlegende Fähigkeiten angemessen ausgebildet sind² Kinder lernen Sprache(n) ganzheitlich mit allen Sinnen, mit Freude und mit Motivation. Der Grundstock für das Erlernen der Sprache ist die emotionale Sicherheit. Wenn Sprache fehlt, können kreative Ausdrucksmöglichkeiten, wie Musik und Rhythmus oder Bewegung genutzt werden.² Impulse in der Rhythmik können sein: „Spiele/ Bewege was du siehst/ hörst“, „Bewege, was du fühlst“, „Male, was du hörst“.² In der Praxis setzen wir dies in unserer Einrichtung durch die wöchentliche Musikalische Früherziehung oder in Rhythmik-Turnstunden um.

Mathematische Bildung

Mathematische Bildung ist die Vermittlung mathematischer Kenntnisse und Fähigkeiten im Umgang mit Zahlen, Mengen sowie geometrischer Formen mithilfe verschiedener Spielmaterialien. Bereits im Krippenalter können die vorhandene Neugierde und der natürliche Entdeckungsdrang der Kinder von den pädagogischen Fachkräften gefördert werden.

In unserer Einrichtung wird dies spielerisch in den Alltag mit einbezogen, indem wir im Tigertreff die anwesenden Kinder zählen. Außerdem stehen den Kindern zu diesem Thema auch Tischspiele und Stationen in der Lernwerkstatt zur Verfügung. Die Vorschulkinder erfahren die Mathematische Bildung verstärkt im Zahlenland.

Medienbildung und –erziehung

Medien sind mittlerweile maßgebliche Faktoren des öffentlichen, politischen, kulturellen, wirtschaftlichen und beruflichen Lebens.¹ Wir vermitteln daher einen sachgerechten, verantwortungsbewussten und sinnvollen Umgang mit Ihnen. Zu den Medien gehören neben Büchern und Zeitungen auch Radio, CD-Spieler, Computer und Telefon bzw. Handy. In unserer Einrichtung haben die Kinder alte Mobiltelefone (ohne Funktion) in der Spiel – und Forscherzeit zur freien Verfügung. Außerdem dürfen sie sich selbstständig mit CD-Spielern beschäftigen und sich Lieder und Geschichten anhören. Bilderbücher sind stets in den Gruppenzimmern verfügbar. Es finden natürlich auch regelmäßig gezielte Medienangebote, zum Beispiel Bilderbuchbetrachtungen statt.

^{*1} Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen

^{*2} Caritas Institut für Bildung & Entwicklung; Fachpädagogie für Sprachentwicklung

^{*3} §1 Abs. 3 Nr. 3 SGB VIII

^{*4} vgl. <https://beauftragter-missbrauch.de/praevention/schutzkonzepte>

^{*5} Der Weg in die offene Kita – Arbeit; Christa Manske; BVK K198



Musikalische Bildung und Erziehung

In den ersten Lebensjahren eines Menschen bietet das Spiel mit der Musik grundlegende Anregungen. Musik fördert die Lebensfreude und die gesamte Persönlichkeit des Kindes. Miteinander zu musizieren und zu singen, macht Kindern nicht nur Spaß, sondern wirkt sich auch durch die gemeinsame Interaktion positiv auf das Sozialverhalten aus. Das Kind erfährt Musik als Quelle von Freude und Entspannung sowie als Anregung zur Kreativität. Mit Neugier und mit Experimentierfreude setzt es sich mit den unterschiedlichen musikalischen Facetten wie Tönen, Tempo oder Rhythmus auseinander. In unserer Einrichtung finden an zwei Tagen Angebote zur Musikalischen Früherziehung statt. An einem Tag ist das Konzept dazu auf 1 bis 3 jährige Kinder abgestimmt und an einem anderen Tag für 4 bis 6 jährige. Dieses Förderangebot findet jeweils mit 6 bis 10 Kindern gleichzeitig statt. Hierbei singen die Kinder Lieder, welche mit Gesten begleitet werden, sie tanzen und sprechen rhythmische Fingerspiele. Außerdem dürfen die Kinder verschiedene Instrumente ausprobieren, teilweise selber welche bauen und Klanggeschichten begleiten. Zusätzlich dazu singen die Kinder täglich beim Frösche- bzw. Tigertreff, bei vielzähligen Alltagsritualen wie z. B. beim Gehen in der Schlange, Kreisspielen, Geburtstagsfeiern usw. Die Orff-Instrumente und eine Gitarre sowie unsere Liedermappe sind allen Kindern während der Spiel- und Forscherzeit zugänglich.

Wichtigstes Lernziel ist für uns, dass die Kinder die Erfahrung machen dürfen, dass Singen und Musizieren Spaß macht und sie ihre Singstimme entdecken und entwickeln können, aber auch die individuelle rhythmische Begleitung mit verschiedenen elementaren Instrumenten kennenlernen.

26

Umweltbildung und –erziehung

Ausschlaggebender Punkt ist für uns hierbei die Begegnung mit der Natur, sowie die Erfahrungen und Erlebnisse die Kinder mit Tieren und Pflanzen sammeln können. Wir vermitteln einen verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt und den natürlichen Ressourcen. Die Umwelterziehung beinhaltet viele weitere Lebensbereiche, von der Gesundheitserziehung, Werthaltungen, Nachhaltigkeitserziehung und –bildung, bis hin zum Freizeit- und Konsumverhalten^{*1} Erziehungsziele sind unter anderem, die Umwelt mit allen Sinnen wahrnehmen zu können, Zeit und Raum für eigene Erfahrungen zu geben und ein altersgemäßes Bewusstsein zur Wichtigkeit von Umweltschutz zu entwickeln.² In der Praxis setzen wir diese Ziele zum Beispiel durch häufigen Aufenthalt in unserem Garten um. Mindestens zweimal im Jahr (Frühling und Sommer) besuchen wir gemeinsam mit einer ausgebildeten Kräuterpädagogin eine nahe gelegene Wiese. Hier können die Kinder viele Erfahrungen mit heimischen Pflanzen und Kräutern sammeln. Durch regelmäßige naturwissenschaftliche Experimente in unserer

^{*1} Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen

^{*2} Caritas Institut für Bildung & Entwicklung; Fachpädagogie für Sprachentwicklung

^{*3} §1 Abs. 3 Nr. 3 SGB VIII

^{*4} vgl. <https://beauftragter-missbrauch.de/praevention/schutzkonzepte>

^{*5} Der Weg in die offene Kita – Arbeit; Christa Manske; BVK K198



Lernwerkstatt können die Kinder selbstständig Naturphänomenen auf den Grund gehen und diese mit allen Sinnen begreifen. Zum Basteln und Gestalten stehen den Kindern außerdem jederzeit vielfältige Naturmaterialien zur Verfügung.

Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung und Erziehung

Ästhetik, Kunst und Kultur bedingen sich gegenseitig. Durch die Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur entfalten Kinder ihr kreatives, künstlerisches Potenzial und ihr Urteilsvermögen und lernen nicht nur eigene, sondern auch fremde Kulturerzeugnisse und ungewohnte künstlerische Ausdrucksformen anerkennen und schätzen. Kreativität ist die Fähigkeit, im Denken neue, auch unerwartete und überraschende Wege zu gehen. Die Kreativität von Kindern stärken heißt auch, ihnen die Entfaltung ihrer Persönlichkeit zu ermöglichen...¹

In unserem Malatelier können die Kinder ihre Fantasie und Kreativität ausleben und Erfahrung mit verschiedenen Materialien machen. So werden z. B. Kunstwerke aus Papier, Ton und Naturmaterialien hergestellt und verschiedene Techniken ausprobiert. Dabei wird auf die Vorkenntnisse der Kinder aufgebaut und es werden ihre Stärken berücksichtigt.

Auch das Matschen und Kneten bei dem nicht immer was „hergestellt“ wird, aber dafür mit verschiedenen Sinnen gearbeitet wird, spielt in unserer Einrichtung eine große Rolle. Die Kinder können sich in Rollenspielen ausleben. Ebenso finden Theaterbesuche in der Stadthalle sowie erst einstudierte Theaterspiele bei Festen statt. Außerdem haben die Kinder regelmäßig die Möglichkeit, sich kreativ in der Lernwerkstatt zu betätigen.

Naturwissenschaftliche und technische Bildung

Naturwissenschaften prägen unser tägliches Leben und üben großen Einfluss auf unsere Entwicklung aus. Kinder zeigen von klein auf ein großes Interesse an der Natur und an technischen Vorgängen^{*1}. Durch sinnliches erfahren, wie anfassen, kneten, pusten, riechen, hören usw. lernen die Kinder als „kleine Welterforscher“ ihre Umwelt kennen und verstehen. In Form von gezielten Experimenten mit zum Beispiel Wasser, Luft oder Magnetismus sammeln die Kinder eigene Erfahrungen, um die Welt um sich herum zu „be-greifen“. In unserer Lernwerkstatt haben die Kinder die Möglichkeit an Lern- und Experimentiertischen selbstständig Experimente durchzuführen. Natürlich forschen sie auch in normalen Alltagssituationen, wie beim Händewaschen (Wirkung von Wärme und Kälte) oder beim Beobachten von Tieren und Pflanzen im Garten. Naturwissenschaften und Technik sind somit ein ständiger Begleiter im Alltag.

^{*1} Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen

^{*2} Caritas Institut für Bildung & Entwicklung; Fachpädagogie für Sprachentwicklung

^{*3} §1 Abs. 3 Nr. 3 SGB VIII

^{*4} vgl. <https://beauftragter-missbrauch.de/praevention/schutzkonzepte>

^{*5} Der Weg in die offene Kita – Arbeit; Christa Manske; BVK K198



6 Kooperation und Vernetzung – Bildungspartner unserer Einrichtung

6.1 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern

Die Zusammenarbeit zwischen Eltern, Team und Verein spielt bei uns, da wir durch eine Elterninitiative entstanden sind, eine große Rolle. Durch einen wertschätzenden, respektvollen und offenen Umgang miteinander, bilden wir gemeinsam den Grundstein für eine optimale Entwicklung des Kindes in unserer Kindertagesstätte. Wir stehen in täglichem Austausch mit den Eltern, dabei können aktuelle Anliegen vertrauensvoll geklärt werden. Einmal jährlich bieten wir Entwicklungsgespräche an. Hier wird in ruhiger Atmosphäre über den derzeitigen Entwicklungsstand des jeweiligen Kindes gesprochen. Elternbesuchstage (sog. Hospitationen) sind für je ein Elternteil einmal pro Jahr ab dem vierten Lebensjahr möglich. Vor Beginn eines neuen Kindergartenjahres findet für alle neueintretenden oder gruppenwechselnden Eltern ein Kennenlernenabend statt. Außerdem gibt es jährlich eine Mitgliederversammlung für alle Vereinsmitglieder. Um alle Eltern jederzeit aktuell zu informieren und unsere Arbeit bestmöglich transparent zu machen, verfügen wir über eine Kita-App. Diese App ermöglicht den Eltern beispielsweise ihr Kind spontan zu entschuldigen, einen geplanten Urlaub einzutragen, den aktuellen Speiseplan einzusehen oder einfach aktuelle Infos seitens der Kita schnellstens zu erhalten. Zusätzlich gibt es viermal jährlich eine Kindergartenzeitung.

28

Der Elternbeirat und seine Aufgaben

Der Elternbeirat wird zu Beginn des Kita-Jahres beim ersten Elternabend von allen anwesenden Eltern gewählt. Jedes Mitglied des Vereins das ein Kind zur Betreuung in der Einrichtung hat und nicht Teil des Vorstandes ist, hat das Recht sich zur Wahl aufstellen zu lassen.

Der Elternbeirat ist Ansprechpartner für alle Eltern sowie für das Personal der Kindertageseinrichtung. Wünsche, Anregungen und Vorschläge der Eltern werden der Kita-Leitung vorgebracht und gemeinsam diskutiert.

Mehrmals im Verlauf des Jahres tritt der Elternbeirat mit der Kita-Leitung zusammen. Dabei werden Informationen die die Einrichtung betreffen ausgetauscht und bevorstehende Aktivitäten besprochen und eventuell anfallende Aufgaben verteilt.

Zu diesen gehören beispielsweise:

- Mitwirkung an der Konzeption
- Verfassen von Artikeln für die Kindergartenzeitung „Strolche – Aktuell“
- Mithilfe bei der Planung und Umsetzung von Festen
- Finanzielle Unterstützung für Anschaffungen und Projekte
- Mitwirkung bei Bastelaktionen

*1 Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen

*2 Caritas Institut für Bildung & Entwicklung; Fachpädagogie für Sprachentwicklung

*3 §1 Abs. 3 Nr. 3 SGB VIII

*4 vgl. <https://beauftragter-missbrauch.de/praevention/schutzkonzepte>

*5 Der Weg in die offene Kita – Arbeit; Christa Manske; BVK K198



- Diskussion der Elternbefragung
- Aushänge gestalten (z.B. Sammelaktionen, Elternabende)

6.2 Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung mit anderen Institutionen

Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung

Unter Öffentlichkeitsarbeit versteht man die Zusammenarbeit zwischen öffentlichen Institutionen. Im Haus für Kinder arbeiten wir mit Netzwerkpartnern, Gremien, Fachdiensten, Institutionen und Schulen zusammen. Durch die Öffnung und Sichtbarmachung unserer Arbeit gewähren wir einen Einblick in die tägliche Arbeit.

Unsere Netzwerkpartner ist...

- ... die Stadt Dingolfing.
- ... die Erziehungsberatungsstelle, welche unseren Eltern mit Rat zur Seite steht.
- ... der Dingolfinger Anzeiger. Regelmäßig findet man Artikel über die Strolche darin.
- ... die Feuerwehr. Diese besucht uns zur Evakuierungs- und Feuerlöscherübung.
- ... der Zahnarzt, Dr. Huber welcher die Einrichtung einmal jährlich besucht.
- ... die BMW Küche. Diese beliefert uns täglich mit einem Mittagessen. Außerdem werden wir bei Festen und Feiern von der BMW Küche unterstützt.
- ... das BMW Werk. Die Kinder durften schon mehrmals das Werk besuchen.
- ... die Kirche. Dort finden regelmäßig Besuche statt (Erntedank).
- ... das Bürgerheim in Dingolfing. Im Rahmen der Musikaktionstage dürfen wir mit den Kindern die Senioren besuchen.
- ... die Kräuterpädagogin welche uns bei den Wald- und Wiesentagen unterstützt.
- ... die Zertifizierung „Haus der kleinen Forscher“. Diese findet alle zwei Jahre statt.

29

In diesen Gremien ist unsere KiTa vertreten:

Der Arbeitskreis Krippe und der Arbeitskreis Leitung finden mehrmals im Jahr statt. Auch die KoKi ist ein Gremium bei uns.

Wir arbeiten mit folgenden Fachdiensten und Institutionen zusammen:

Wir arbeiten mit der SVE und der Frühförderstelle zusammen. Auch das Gesundheitsamt und das Jugendamt (Behörde des Landratsamtes) ist ein Kooperationspartner.



*1 Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen

*2 Caritas Institut für Bildung & Entwicklung; Fachpädagogie für Sprachentwicklung

*3 §1 Abs. 3 Nr. 3 SGB VIII

*4 vgl. <https://beauftragter-missbrauch.de/praevention/schutzkonzepte>

*5 Der Weg in die offene Kita – Arbeit; Christa Manske; BVK K198



Mit diesen Schulen kooperieren wir:

Wir arbeiten mit den zwei städtischen und umliegenden Schulen, der Grundschule Altstadt und Grundschule St. Josef, zusammen. Es finden regelmäßig Kooperationstreffen statt. Außerdem dürfen die Vorschulkinder bei einem Schulbesuch an der jährlichen Schulhausrallye teilnehmen. Ebenso findet ein Elternabend einmal im Jahr für die Eltern der Vorschulkinder statt.

Umliegende Fachakademien für Sozialpädagogik sind Ausbildungsbetriebe für unsere jährlich wechselnden Praktikantinnen. Des Weiteren arbeiten wir mit Fachoberschulen, der Realschule und der Mittelschule zusammen.. In den Schulferien können Praktika stattfinden.

6.3 Soziale Netzwerkarbeit bei Kindeswohlgefährdung

Unsere Aufgabe ist es, Kinder davor zu bewahren, dass sie in ihrer Entwicklung durch den Missbrauch elterlicher Rechte oder eine Vernachlässigung Schaden erleiden*³. Daher verfolgen wir eine bestimmte Verfahrenskette, sollte ein Verdacht auf Kindeswohlgefährdung vorliegen. Hat das pädagogische Personal einen gewichtigen Anhaltspunkt beobachtet, wird dieser in Teamarbeit (mind. 2 bis 3 Personen) eingeschätzt und immer zeitnah notiert. Diese Beobachtung wird im Anschluss der Kita-Leitung mitgeteilt und geschildert. Gemeinsam wird nun überprüft, ob gewichtige Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung nach §8a SGB VIII vorliegen. Sollte das der Fall sein, wird eine insoweit erfahrene Fachkraft und der Träger hinzugezogen und gemeinsam das Gefährdungsrisiko abgeschätzt und ein Schutzplan entwickelt. Soweit der Schutz des betroffenen Kindes nicht gefährdet wird, wird ein Gespräch mit den Eltern geführt. Wird allerdings im Gespräch mit der insoweit erfahrenen Fachkraft auf das Ergebnis gekommen, dass ein Elterngespräch das Kind in Gefahr bringt, wenden wir uns direkt an das Jugendamt. Den Eltern werden Hilfsangebote unterbreitet, welche zuvor mit der insoweit erfahrenen Fachkraft und den pädagogischen Fachkräften besprochen wurden. Anschließend werden wir uns vergewissern, ob die Hilfsangebote angenommen und auch umgesetzt werden. Sollte dies nicht der Fall sein, wird das Jugendamt schriftlich durch das Haus für Kinder informiert. Dadurch werden auch die betroffenen Eltern schriftlich informiert und weitere Verfahrensschritte können eingeleitet werden.

*1 Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen

*2 Caritas Institut für Bildung & Entwicklung; Fachpädagogie für Sprachentwicklung

*3 §1 Abs. 3 Nr. 3 SGB VIII

*4 vgl. <https://beauftragter-missbrauch.de/praevention/schutzkonzepte>

*5 Der Weg in die offene Kita – Arbeit; Christa Manske; BVK K198



7 Qualitätssicherung

7.1 Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung

Qualitätssicherung

Die Qualität unserer pädagogischen und organisatorischen Arbeit wird regelmäßig überprüft und gegebenenfalls aktualisiert. Dazu werden Fehlerursachen erkannt und analysiert, neue Maßnahmen umgesetzt und bestehende ständig reflektiert. So ist das Ziel, durch unser Qualitätsmanagement im Haus für Kinder, mithilfe eines klaren Organisationskonzeptes zu erreichen, dass die Erwartungen und Bedürfnisse der unterschiedlichen Interessenspartner erkannt werden und ihnen bei gleichzeitig hohen fachlichen Standards Rechnung getragen werden. Des Weiteren sichern wir die Qualität unserer Betreuung durch regelmäßige Teilnahmen unserer Kita-Leitung an Leiterkonferenzen im Landratsamt. Es werden schriftliche Dokumentationen über die Entwicklung der Kinder, durch das pädagogische Fachpersonal durchgeführt. Außerdem finden Teamsitzungen der gesamten Belegschaft und auch der einzelnen Gruppen zum Austausch in regelmäßigen Abständen statt. Unsere Konzeption wird einer alljährlichen Prüfung unterzogen, um sie stets auf dem aktuellen Stand zu halten und die bei Bedarf aktualisieren zu können. Das Haus für Kinder arbeitet mit anderen Institutionen zusammen, um unsere Qualität bestmöglich zu sichern und unseren fachlichen Blick stets auch nach außen zu öffnen. Jedes Kita-Jahr leiten wir Praktikanten aus verschiedensten Schulen an, um sie bei ihrer beruflichen Orientierung zu unterstützen. Die enge Zusammenarbeit mit dem Träger des Haus für Kinder BMW Strolche Dingolfing e.V. ist ein essenzieller Bestandteil unserer Qualitätssicherung.

Elternbefragungen

Im Rahmen eines Elternbriefs findet einmal im Jahr eine Befragung aller Eltern statt, die anonym Auskünfte, Wünsche und Anregungen der Erziehungsberechtigten gibt. Diese werden dann mit den Pädagogen, dem Elternbeirat und dem Träger ausgewertet, diskutiert und gegebenenfalls umgesetzt. Die Ergebnisse werden für die Eltern im Anschluss veröffentlicht. Die Elternbefragung dient als Chance zur Reflexion und Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit.

*1 Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen

*2 Caritas Institut für Bildung & Entwicklung; Fachpädagoge für Sprachentwicklung

*3 §1 Abs. 3 Nr. 3 SGB VIII

*4 vgl. <https://beauftragter-missbrauch.de/praevention/schutzkonzepte>

*5 Der Weg in die offene Kita – Arbeit; Christa Manske; BVK K198



Kinderbefragung

Ebenfalls führt das Kitapersonal einmal jährlich eine Befragung aller Kinder im Alter zwischen 4 und 6 Jahren durch. Dies gibt uns eine optimale Rückmeldung unserer eigentlichen „Experten“ und ihnen gleichzeitig die Chance, Wünsche und Ideen zu den verschiedensten Themenbereichen zu äußern. Die einzelnen Befragungen finden mit jedem Kind separat statt.

Fort- und Weiterbildungen

Ein wesentlicher Bestandteil der Personalentwicklung ist die Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter. Neue Erkenntnisse können so angeeignet werden und frische Ideen beleben unseren Alltag zusätzlich. In unserem Haus haben alle Mitarbeiter die Möglichkeit, ihre eigenen Vorstellungen zu ihrer beruflichen Weiterentwicklung einzubringen und umzusetzen. Nur eine fortlaufende Weiterqualifizierung kann ein multiprofessionelles Team ergeben, das allen Anforderungen gerecht werden kann.

Mitarbeitergespräche

Die Mitarbeitergespräche haben eine Orientierungs- und Rückmeldungsfunktion und sind außerdem eine Motivations- und Disziplinierungshilfe. Im Rahmen der Personal- und Organisationsentwicklung ist das Mitarbeitergespräch von großem Nutzen. Darum findet im Haus für Kinder das Mitarbeitergespräch einmal jährlich mit allen Mitarbeitern statt. In diesem Gespräch kann das pädagogische Personal Ziele und Wünsche formulieren, persönliche Entwicklungsmöglichkeiten erkennen, aber hat auch die Möglichkeit eine Fremdeinschätzung durch die Leitung zu erhalten. Zusätzlich zu diesem Austausch findet auch einmal im Jahr ein Zielüberprüfungsgespräch statt. In diesem Rahmen können die Mitarbeiter gemeinsam mit der Leitung über die zuvor im Mitarbeitergespräch formulierten Ziele reflektieren und gegebenenfalls nach Hilfsangeboten zum Erreichen dieser sprechen.

QM – Handbuch

Mit unserem individuellen Qualitätshandbuch können wir alle Standards, Prozesse und Regeln nachhalten und analysieren. Unsere Einrichtung kann dadurch eigene Ziele und Standards erstellen und die Zielerreichung kann optimal überprüft werden. Prozesse, Abläufe und Strukturen werden transparent dargestellt, überprüft und effizient gestaltet.

*1 Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen

*2 Caritas Institut für Bildung & Entwicklung; Fachpädagogie für Sprachentwicklung

*3 §1 Abs. 3 Nr. 3 SGB VIII

*4 vgl. <https://beauftragter-missbrauch.de/praevention/schutzkonzepte>

*5 Der Weg in die offene Kita – Arbeit; Christa Manske; BVK K198



7.2 Weiterentwicklung unserer Einrichtung – geplante Veränderungen

Bei den BMW Strolchen nimmt die Teamarbeit einen großen Platz ein. In gemeinsamen Teamsitzungen besprechen und überarbeiten wir stets die weiteren Arbeitsprozesse. Wir tauschen uns über anstehende Veränderungen aus und reflektieren diese im Anschluss. So können wir unsere Abläufe gut planen und strukturiert durchführen. In regelmäßigen Abständen wird auch die Konzeption neu überarbeitet und sich ergebende Veränderungen zugefügt, sowie die weiteren und bevorstehenden Schritte der Teilöffnung ergänzt.

Zudem nutzen wir im Team eine Kanban - Tafel. Hier sammeln wir Arbeitsschritte die in naher Zukunft umzusetzen sind. Auf einen Blick erkennt man welche Aufgaben bevorstehen, wo noch weiter daran gearbeitet werden muss und was schon erreicht wurde.

Auch die Kita – App wird stets überarbeitet und eventuelle Veränderungen darin aufgenommen.

Neue Eltern werden über die App informiert und in der Umsetzung unterstützt.



33

Wir bedanken uns für ihr Interesse an unserer Konzeption und hoffen, dass wir ihnen einen umfassenden Einblick in unsere pädagogische Arbeit vermitteln konnten.

Wenn sie noch Fragen zu bestimmten Bereichen haben, können sie sich jeder Zeit an unser Personal oder an den Träger unter folgende Kontakten wenden:

- | | |
|----------------------------------|--|
| 1. Vorstand Thomas Becker | 08731 / 76-25297 |
| Kita – Leitung Gabriela Sußbauer | 08731 / 76-23333 |
| E – Mail | BMW_Strolche.W2@bmw.de |

*1 Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen

*2 Caritas Institut für Bildung & Entwicklung; Fachpädagogie für Sprachentwicklung

*3 §1 Abs. 3 Nr. 3 SGB VIII

*4 vgl. <https://beauftragter-missbrauch.de/praevention/schutzkonzepte>

*5 Der Weg in die offene Kita – Arbeit; Christa Manske; BVK K198

Pädagogisches Konzept

Haus für Kinder BMW Strolche Dingolfing e.V.



1	Struktur und Rahmenbedingungen unserer Einrichtung	
1.1	Informationen zu Träger und Einrichtung	S. 1 - 4
1.2	Unser Leitbild	S. 5 - 6
1.3	Unsere rechtlichen Aufträge: Bildung; Erziehung; Betreuung und Kinderschutz	S. 7 - 8
2	Orientierung und Prinzipien unseres Handelns	
2.1	Unser Menschenbild „Bild vom Kind“	S. 9
2.2	Unsere pädagogische Haltung und Ansatz	S. 9 - 10
3	Übergänge des Kindes	
3.1	Der Übergang in unsere Einrichtung – Eingewöhnung	S. 11
3.2	Interne Übergänge in unserem Haus	S. 11 - 12
3.3	Die Übergänge in die Schule – Vorbereitung und Abschied	S. 12
4	Die Vielfalt unserer Pädagogik	
4.1	Unser Raumkonzept	S. 13 - 17
4.2	Unser Tagesablauf	S. 17 - 19
4.3	Mitbestimmung der Kinder und ihre Rechte	S. 20 - 21
4.4	Bildungs- und Entwicklungsdokumentation für jedes Kind	S. 21 - 22
5	Kompetenzstärkung der Kinder im Rahmen der Bildungs- und Erziehungsbereiche	
5.1	Die Förderschwerpunkte nach dem bayrischen Bildungs- und Erziehungsplan und die Umsetzung	S. 23 - 27
6	Kooperation und Vernetzung – Bildungspartner unserer Einrichtung	
6.1	Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern	S. 28 - 29
6.2	Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung mit anderen Institutionen	S. 29 -30
6.3	soziale Netzwerkarbeit bei Kindeswohlgefährdung	S. 30
7	Qualitätssicherung	
7.1	Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung	S. 31 -32
7.2	Weiterentwicklung unserer Einrichtung – geplante Veränderungen	S. 33

*1 Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen

*2 Caritas Institut für Bildung & Entwicklung; Fachpädagogie für Sprachentwicklung

*3 §1 Abs. 3 Nr. 3 SGB VIII

*4 vgl. <https://beauftragter-missbrauch.de/praevention/schutzkonzepte>

*5 Der Weg in die offene Kita – Arbeit; Christa Manske; BVK K198